

Einsatz der Tauchstaffel Stallhofen

Zu einem speziellen Einsatz wurden die Feuerwehrmänner des Wasserstützpunktes Stallhofen gerufen. Da der Wasserstand des Pibersteinsees mit Pumpen reguliert wird, war es notwendig, die drei Ansaugstellen in 15 Metern Tiefe vom Schlamm zu befreien. Dadurch konnten auch eventuelle Schäden an den Pumpwerken verhindert werden.

Die Tauchstaffel, die im Guinness Buch der Rekorde vermerkt ist, konnte bereits durch mehrmalige Einsätze im In- sowie im Ausland ihre Wichtigkeit unter Beweis stellen. Erst vor kurzem wurde sie zu einem Tauchgang nach Ungarn gerufen, bei dem eine junge Frau geborgen werden mußte.

FT Ing. Gerhard Pessl



Privatfoto

Bezirkswasserstützpunkt Stallhofen

Ein mit zwei Insassen besetzter PKW kollidiert mit einem Radfahrer. Dieser kommt von der Fahrbahn ab und stürzt in der Nähe der Staumauer in den Packer Stausee. Der Autofahrer verreißt sein Fahrzeug und stürzt in das zwölf Grad kalte Wasser. Kein Grund zur Aufregung: Die Feuerwehr-Tauchstaffel und die Feuerwehr-Bootsführer des Bezirkes Voitsberg übten nur für den Ernstfall.

Die groß angelegte Einsatzübung wurde von Einsatzleiter Brandinspektor Ewald Schober geplant. Schaulustige waren erwünscht. Diese verfolgten gespannt, wie sich die Stallhofner Tauchstaffel gemeinsam mit den Feuerwehren aus Krems und der Pack auf die Suche nach den Vermissten machte. Die Bergung des Fahrzeuges mittels Hebeballons erwies sich als besonders schwierig. Es wurden dabei auch die Boote der FF Krems sowie der FF Stallhofen eingesetzt. Die Bergung des „vermissten Radfahrers“ mußte über Leinensuche vorgenommen werden. Das heißt, die Taucher arbeiten sich, mit der Leine miteinander verbunden, zum Verunglückten vor.

Das Ergebnis fiel positiv aus: „Der Einsatz der Taucher war erfolgreich, sie haben sich genügend Wissen in den zahlreichen Ausbildungsseminaren angeeignet. Bei dieser Einsatzübung ist es den eingesetzten Wehren gelungen, ihre Schlagkraft und die gute Zusammenarbeit unter Beweis zu stellen.“

Ing. Gerhard Pessl



Privatfoto

Wirtschaftsgebäudebrand in Stallhofen

Am 9. Oktober mußten die Feuerwehrmänner der FF Stallhofen gleich zweimal ins Rüsthaus einrücken.

Zu Mittag ereignete sich ein Verkehrsunfall, bei dem ein Personkraftwagen an einem Abhang gesichert werden mußte, da er drohte abzustürzen.

Am Abend wurde wiederholt Abschnittsalarm gegeben, da das Wirtschaftsgebäude der Familie Münzer in Muggauberg 35 in Vollbrand stand.

Der Löschangriff erfolgte einerseits mit Tanklöschwagen, die eine weite Anfahrtsstrecke über den Lukasgraben zurücklegen mußten. Der zweite Löschangriff erfolgte von einem Hydranten, der ungefähr 300 m vom Anwesen entfernt war. Die Schlauchleitungen wurden über steiles Gelände zum Brandobjekt verlegt.

Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren wurde ein Übergreifen der Flammen auf das Nebengebäude und den angrenzenden Wald verhindert.

Die Feuerwehrmänner wurden durch herabhängende Elektroleitungen sowie durch starke Rauchentwicklung gefährdet. Nach den ersten erfolgreichen Löschanversuchen galt es, die aus dem Stall freigelassenen Kühe und Schweine einzufangen. Diese Aufgabe erwies sich als besonders schwierig, da die frei umherlaufenden Tiere über steiles Gelände verfolgt und in andere Wirtschaftsgebäude gebracht werden mußten. In diesem Fall waren die zahlreichen Brandbeobachter willkommene Helfer.

Zusammengefaßt kann gesagt werden, daß durch den raschen und gut organisierten Löschangriff ein noch größeres Schadenausmaß verhindert wurde.

FT Ing. Gerhard Pessl



15. Oktober 1999